

Musikfest Blumenthal: Ives, Mozart und Beethoven im Wagner-Rausch

Beim Abschlusskonzert des Musikfest Blumenthal in Dachau beeindruckte die Camerata Vitilo mit Ives und Mozart. Ein unvergessliches Klangerlebnis!

Am Sonntagabend wurde im Rahmen des Musikfestes Blumenthal ein ganz besonderes Konzert gegeben, das nicht nur die älteren Musikliebhaber, sondern auch eine jüngere Generation ansprach. Die Aufführung, die von der renommierten Camerata Vitilo durchgeführt wurde, bot ein vielseitiges Programm, das sowohl die künstlerische Exzellenz der Musiker als auch die emotionale Kraft der Musik auf eindrucksvolle Weise zur Geltung brachte.

Eine Reise durch emotionale Klangwelten

Das Konzert begann mit „The Unanswered Question“ des amerikanischen Komponisten Charles Ives. Trotz der Herausforderung, mit einem eher unbekanntem Werk einzusteigen, gelang es der Camerata, die Zuhörer von der ersten Note an in ihren Bann zu ziehen. Ives' Stück, das mit seiner melancholischen und mysteriösen Atmosphäre besticht, wurde in einer einzigartigen akustischen Inszenierung dargeboten. Die Streicher setzten sanfte, langsame Akkorde ein, während die Trompete abgelaufenen Fragen nach der Existenz stellte. Eine vielfältige musikalische Antwort aus dem Bläserensemble ließ die Zuhörer über die entstehenden dissonanten Spannungen faszinieren.

Ein harmonisches Zusammenspiel mit

Mozart

Nach dieser eindrucksvollen Eröffnung präsentierte der Festivalorganisator Georg Arzberger die „Sinfonia Concertante“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Hierbei handelte es sich um einen aufregenden Wechsel von der dunklen Stimmung Ives' zu einer lebhafteren, fröhlichen Melodie. Die Dichte der musikalischen Elemente und die enge Verzahnung zwischen Orchester und Solisten erforderten von den Musikern höchste Präzision und Konzentration. Die Camerata meisterte diese Herausforderung mit Bravour und ließ die Freude am Spiel deutlich spüren, auch wenn die Musiker „für einen Hungerlohn“ engagiert wurden.

Hochkarätige Solisten setzen Akzente

Besonders hervorzuheben sind die talentierten Solisten, die allesamt aus angesehenen Ensembles stammen. Georg Arzberger, der selbst als Klarinettenprofessor in München tätig ist, führte die Gruppe als herausragender Musiker an. Außerdem glänzten der Solo-Fagottist Christoph Knitt von der Kammerakademie Potsdam und Pascal Deuber, der Solo-Hornist des Bayerischen Staatsorchesters. Yuki Kasai, die Geigerin, spielte eine zentrale Rolle und koordinierte das Ensemble ohne die Unterstützung eines Dirigenten.

Der kraftvolle Abschluss mit Beethoven

Im zweiten Teil des Konzerts erklang Beethovens vierte Sinfonie. Die Musik offenbarte eine Vielzahl an Emotionen – von feierlicher Freude bis hin zu stürmischen Passagen, die den Raum erfüllten. Diese Sinfonie, die in einer Zeit voller Liebesgefühle von Beethoven verfasst worden war, ließ die Zuhörer in Jubel und begeisterte Stille entgleiten. Mit grandioser Virtuosität bewiesen die Musiker ihr Können und die Vorträge der Solo-Passagen bezauberten das Publikum.

Euphorie am Ende des Musikfestes

Nachdem das letzte Takt verklungen war, belohnte das Publikum die Künstler mit stehenden Ovationen und Bravorufen. Das Musikfest Blumenthal hinterließ nicht nur durch die hervorragende Musik einen bleibenden Eindruck, sondern trug auch zur Stärkung der kulturellen Gemeinschaft in Dachau bei. Mit dieser Fundgrube an Talenten und Emotionen wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig solche Veranstaltungen für die Förderung von Kunst und Musik in unserer Gesellschaft sind.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de